

Hoffen auf den hohen Zuschuss

SPORTSTÄTTEN Chance auf Fördergelder für Funktionsgebäude in Ahlhorn

VON ULRICH SUTTKA

AHLHORN – Mitunter können fertige Pläne in der Schublade ein Glück sein. Genau darauf setzt jetzt die Gemeinde Großenkneten bei einem neuen Vorstoß in Richtung eines Fördertopfes. Das Land Niedersachsen stellt aus dem „Sondervermögen zur Bewältigung der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie“ Mittel für die Förderung von Sportstätten bereit. Die Richtlinie ließ Kämmerer Horst Looschen Anfang August hellhörig werden: bis zu 90 Prozent für Sportstätten in Städtebaufördergebieten. Die Freisportanlage beim Schulzentrum in Ahlhorn mit ihrem maroden Funktionsgebäude und dem sanierungsbedürftigen Kunststoffhartplatz befindet sich innerhalb des Sanierungsgebietes Wildeshäuser Straße in Ahlhorn. Am 10. September wurde daher der

Antrag noch exakt fristgerecht für 2020 eingereicht. Das Gesamtvolumen liegt bei rund 718 000 Euro.

Rat stimmt zu

Das rasche Handeln der Verwaltung stieß – kaum überraschend – auf einmütige Zustimmung im Rat, verbunden mit Lob für den Kämmerer. „Das war bisher eine Zahnlücke. Wenn wir das umsetzen können, können wir ein breites Grinsen aufsetzen“, wählte CDU-Ratsfrau Astrid Grotelüsch einen ungewöhnlichen Vergleich. Auch Imke Haake (FDP), Anke Koch (Kommunale Alternative) und Andrea Oefler (SPD) äußerten volle Unterstützung für den schnellen Zuschussantrag. Folglich wurde einstimmig beschlos-



Kämmerer Horst Looschen BILD: SUTTKA

sen, dass die Gemeinde die fehlenden Mittel übernehmen würde. Ob es klappt, ist dabei noch offen, doch Looschen äußerte die Hoffnung, dass andere Kommunen vielleicht nicht so fix gewesen sein könnten.

Dass Kneten schon die Pläne parat hatte, lag daran, dass die Sanierung an sich für 2020 geplant war. Durch die wegbrechenden Einnahmen wegen der Corona-Pandemie wurde mit der Maßnahme aber nicht begonnen. Dass der Bedarf vorhanden ist, ist unstrittig. Das Funktionsgebäude bei der Freisportanlage wurde 1985 errichtet und besteht aus einem Umkleidebereich mit Duschen sowie Abstellräumen. Die Installatio-

nen entsprechen nicht mehr den hygienischen Anforderungen. Die Duschanlagen mussten stillgelegt werden. Geplant ist eine neue Gasbrennwerttherme mit neuer Heizungsverteilung. Die vorhandene Solaranlage soll eingebunden werden. Erneuert werden sollen auch Elektrik, Verfließung, Deckenbekleidung, Dämmung und WCs.

Neues Kleinspielfeld

Das rote Kunststofffeld mit Sprunganlage ist ebenfalls veraltet, der Belag weist deutliche Beschädigungen auf. Dafür soll ein neues Kunststoffkleinspielfeld entstehen, auf dem Fußball, Handball und Basketball gespielt werden kann. Ebenso soll ein Beachvolleyballfeld angelegt werden und eine neue Weitsprunggrube, die auch als Beach-Soccerfeld nutzbar ist.